

GENDER SALON VI

IN SEINER 6. AUFLAGE WIDMET SICH DER GENDER SALON WEITER DEN SCHNITTSTELLEN VON KUNST, (POP-)KULTUR, POLITIK UND WISSENSCHAFT RUND UM DAS THEMA GENDER. STEIGEN SIE EIN, KOMMEN SIE VOM KURS AB, NEHMEN SIE UMWEGE. ENTDECKEN SIE TRADITIONELL QUEERE HANDARBEIT, DISKUTIEREN SIE MIT UNS ÜBER DIE QUEERE PARTYSZENE, DENKEN SIE ÜBER PORNOGRAPHIE NACH, LERNEN SIE (NEUE) MUTTER-/VATERSCHAFT KENNEN, REFLEKTIEREN SIE ÜBER AMBIVALENZEN DER GAY-PRIDE-BEWEGUNG, FINDEN SIE GENDER IN COMPUTERGAMES UND VIELES WEITERE, WAS MAN WOHL NOCH SAGEN DARF.

NOVEMBER 2014 – MAI 2015, JEDEN LETZTEN MITTWOCH IM MONAT UM 20 UHR
IN DER GLOCKENBACHWERKSTATT (BLUMSTR. 7, 80331 MÜNCHEN)
EINTRITT: 3 EUR

QUEERGESTRICKT

DIE RAUSFRAUEN

MITTWOCH, 26. NOVEMBER 2014, 20 UHR

Ist Handarbeit konservativ? Ist Street-art politisch? Ist alles Auftreten Inszenierung? Das Münchner Performance- und Streetart-Duo „Die Rausfrauen“ versteht sich als Arbeiter*innen im öffentlichen Raum, die mit traditionellem Handwerk und konventioneller Hausarbeit Seh- und Wahrnehmungsgewohnheiten durchbrechen und die Stadt- und Körperlandschaften neu besticken. Das Rezept lautet: Private und öffentliche, weibliche und männliche, harte und weiche Schichten vermischen, mit einer Portion Ironie würzen, sehr heiß genießen.

QUEER(-POLITISCHE) PARTY

THOMAS LECHNER

MITTWOCH, 28. JANUAR 2015, 20 UHR

Wie tanzt es sich politisch? Ist queere Party zugleich Protest? Der von Thomas Lechner begründete Candy Club ist sicherlich die queerste Party Münchens und zudem eine sehr erfolgreiche Institution im Münchner Nachtleben seit nunmehr 15 Jahren. Der DJ legte von Beginn an sehr viel Wert darauf anspruchsvolle, alternative Musik einer queeren Partyszene anzubieten, verstand den Candy Club aber immer auch als politische, gesellschafts- kritische Veranstaltung. Dieses politische Engagement verfolgt er nicht nur lokal, sondern setzt sich aktiv auch gegen Homo- und Transphobie in Osteuropa ein. Für den Gender Salon reflektiert er über das Politische seiner queeren Parties und die Bedeutung dabei auch Spaß zu haben und tanzen zu dürfen.

GENDER IN GAMES

NINA KIEL

MITTWOCH, 25. FEBRUAR 2015, 20 UHR

Welche Rollen spielen Geschlechter in Computerspielen? Wer spielt Computergames? Die Computerspiele-Industrie macht weltweit deutlich mehr Umsatz als Hollywood. Doch während die Filmfabriken zunehmend kreativ mit Geschlechterklischees und -rollen umzugehen weiß, spielen in Games überwiegend starke Männer die Helden und Frauen die Opfer. Nina Kiel gibt einen Überblick über die Geschlechteraufteilung in Computerspielen anhand vieler Beispiele und versucht dem Paradox auf den Grund zu gehen, wieso die Hälfte der Gamer weiblich sind, die Branche jedoch weitgehend männlich dominiert.

TOPOLOGIE DES SEXUELLEN. EIN WORKSHOP

ARIADNE V. SCHIRACH

MITTWOCH, 25. MÄRZ 2015, 20 UHR

Gibt es heute nur noch Pornographie und keine Erotik? Die Buchautorin, Essayistin und Philosophin Ariadne von Schirach stößt zur Reflexion auf Pornographie und Erotik an. Was ist das Pornographische? Was ist das Erotische? Welche Rolle spielen hierbei Subjekt, Blick, Reproduzierbarkeit und das Geheimnisvolle? Ariadne v. Schirach wurde durch »Der Tanz um die Lust« zu einer im deutschsprachigen Raum weit beachteten Autorin. Im Gender Salon möchte sie nicht nur über „food-porn“ nachdenken, sondern auch einen subversiven Raum des Widerstands im Verhältnis von Erotik und Pornographie ausloten.

NEUE (?) ELTERNSCHAFT

BARBARA STREIDL & JOCHEN KÖNIG

MITTWOCH, 29. APRIL 2015, 20 UHR

War es früher einfacher Eltern zu sein? Wer sind gute Mütter/Väter heute? Barbara Streidl ist Journalistin, Musikerin, Mutter und lebt in München. Sie wirft mit ihrem 2013 erschienen Buch »Kann ich gleich zurückrufen – Der alltägliche Wahnsinn einer berufstätigen Mutter« einen gnadenlosen Blick hinter die Kulissen des Alltags einer berufstätigen Mutter. Jochen König ist Soziopädagoge, Vater und lebt in Berlin. Seine Erfahrungen über das Leben eines echten, „neuen Vaters“ fasste er 2013 in seinem Buch »Fritzi und ich – Von der Angst eines Vaters, keine gute Mutter zu sein« zusammen. Gemeinsam werfen sie mit Eva Tolasch einen Blick auf neue (Un)Möglichkeiten, wenn Elternschaft heute nicht einfach wie früher ist.

QUEERING GAY PRIDE

MARTY_HUBER

MITTWOCH, 27. MAI 2015, 20 UHR

Sind Pride-Paraden immer schrill? Warum gibt es diese Paraden überhaupt? Pride-Paraden sind aus vielen Städten heute nicht mehr wegzudenken. Sie gehen zurück auf die Stonewall Riots in New York City im Juni 1969 und führen die Erinnerung an und den Kampf gegen Homo- und Transphobie fort – oft jedoch auf sehr unterschiedliche Art und Weise. Anhand vieler Beispiele geht Marty_Huber diesen Ambivalenzen auf den Grund und versucht die Gemengelage von performativen Interventionen, Protesten und Feierlichkeiten auch als Methode der Emanzipation zu verstehen. Marty_Huber lehrt in Berlin und veröffentlichte u.a. das Buch »Queering Gay Pride – Zwischen Assimilation und Widerstand«.

KONTAKT:

LEHRSTUHL FÜR SOZIOLOGIE UND GENDER STUDIES

LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

MATTHIAS MOOSBURGER, M.A.

KONRADSTR. 6

80801 MÜNCHEN

MATTHIAS.MOOSBURGER@SOZIOLOGIE.UNI-MUENCHEN.DE

WWW.GENDER.SOZIOLOGIE.LMU.DE/GENDERSALON6

VERANSTALTUNGSREIHE

GENDER SALON

Nº6

MITTWOCHS, 20 UHR IN DER GLOCKENBACHWERKSTATT